

Lebensräume und Flora

1. Welche Folgen hat die Forststraße für Tiere?

Besonders während der Bauphase könnte es zu erheblichen Störungen kommen. Diese Störungen können neben dem Lebensraumverlust die Zerschneidung von Lebensräumen zur Folge haben, was die Bewegungsmuster und Lebensweise der Tiere beeinträchtigen könnten.

Nach Abschluss der Bauarbeiten sollte darauf geachtet werden, dass die Forststraße nicht für andere Zwecke genutzt wird und keine zusätzlichen Wege entstehen, um den Druck auf das Gebiet zu minimieren.

2. Ist Renaturierung möglich, und wie lange dauert es?

Renaturierung der betroffenen Lebensräume ist möglich, allerdings je nach Lebensraum nicht einfach und kann insbesondere in höheren Lagen lange dauern. Lärchen-Zirbenwälder sind nur langfristig wiederherstellbar, und auch alpine Rasen benötigen aufgrund der kurzen Vegetationsperiode lange Regenerationszeiten. Ein achtsames Vorgehen (so wenig Fläche wie möglich beanspruchen) ist entscheidend, ebenso der Einsatz standortgerechter, einheimischer Samen bzw. Gehölze. Nach der Abschluss der Arbeiten sollten die Gebiet nicht weiter gestört werden, um den Prozess zu unterstützen. Im betroffenen Fichtenwald zum Beispiel könnte die Wiederbewaldung durch natürliche Sukzession (natürliche Entwicklung der Pflanzengesellschaften) zu einer Erhöhung der Artenvielfalt führen.

3. Beeinträchtigung – Renaturierung am Zogler Stausee

Ruderalfluren (z.B. Straßenböschungen und Böschungen neben dem Radweg) entwickeln sich relativ schnell (1-2 Jahre)

Strukturreiche Gebüsche brauchen länger, 10-12 Jahre.

4. Wer ist für die Wiederherstellung verantwortlich?

Der Bauträger, eventuell in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde.

5. Haben Rohre im Felsen Einfluss auf die Flora?

Die Rohre verlaufen tief im Inneren des Berges, daher wird die Flora an der Oberfläche wahrscheinlich nicht beeinträchtigt – außer es gäbe Probleme hydrogeologischer Art. Es sind keine Feuchtgebiete von den Arbeiten betroffen.